

Liebe kinderärztliche Kolleginnen und Kollegen,

die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Typ 1 Diabetes steigt seit über 20 Jahren kontinuierlich an. Für eine gute Prognose sind die jungen Patienten und deren Familien auf eine qualifizierte Diabetesbehandlung angewiesen.

Mit der heutigen Umfrage, zu der wir Sie herzlich einladen, möchten wir die aktuelle Situation (2019) der pädiatrischen Diabetologie in Deutschland erfassen und in Beziehung zum Bedarf stellen. Da wir die gleiche Umfrage seit 1996 regelmäßig durchgeführt haben, wollen wir außerdem Trends in der Versorgungsstruktur und Qualität darstellen.

Die aktuelle Umfrage soll genutzt werden, um vorhandene Strukturen zu erhalten und zu stärken und dort, wo sich Defizite zeigen, gesundheitspolitisch auf Verbesserungen hinzuwirken. **Dafür benötigen wir stichhaltige Argumente und damit Ihre Unterstützung!**

Was können Sie beitragen?

- Sie betreuen – außer in akuten Notfällen – keine Kinder und Jugendlichen mit Diabetes: Dann kreuzen Sie das entsprechende Kästchen auf Seite 2 an und faxen uns nur dieses eine Blatt.
- Sie geben Ihre Behandlungsdaten ins DPV-Programm ein: dann beantworten Sie die Fragen zur personellen Ausstattung Ihres Teams für das Jahr 2019 (Fragebogen im Anhang oder auch online auszufüllen). Dabei ist wichtig, dass Sie die stationäre Behandlung von der ambulanten Behandlung trennen und jeweils die Stellenanteile angeben. Damit können wir die stationäre von der ambulanten Situation besser unterscheiden. Die Behandlungsdaten werden aus DPV übernommen.
- Sie betreuen Kinder und Jugendliche mit Diabetes, nutzen aber das dpv-Programm nicht. Dann möchten wir Sie bitten, den anliegenden Bogen so gut wie möglich für das ganze Jahr 2019 auszufüllen und an uns zu faxen oder als pdf zu mailen.

Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Mühe!

Ihre Prof. Dr. Andreas Neu; Prof. Dr. Reinhard W. Holl, Prof. Dr. Karin Lange
im Namen der DDG und AGPD

Deckblatt zur Umfrage

(wird nach Codierung der Daten entfernt und separat erfasst)

Bitte beachten!

**Alle erfragten Daten beziehen sich auf das gesamte Jahr 2019
(01.01.2019 – 31.12.2019)**

Klinik (ggf. Stempel):
Vollständige Adresse

Bearbeitet von:

Funktion im Diabetesteam:

für Rückfragen erreichbar
Tel. oder Email

Datum: _____

Bitte senden Sie den Bogen auch zurück, wenn Sie im Jahr 2019 keine Kinder und Jugendlichen mit Diabetes behandelt haben.

Wir haben im Jahr 2019 kein Kind / keinen Jugendlichen mit Diabetes behandelt – außer Notfälle, die weitergeleitet wurden

**FAX: 0511 532 4214 (Prof. Dr. K. Lange)
oder E-Mail: lange.karin@mh-hannover.de**

I. Fragen zur stationären Betreuung

(Zeitraum: 01.01.2019 - 31.12.2019)

	<u>Anzahl</u>	<u>Ø Verweildauer in Tagen</u>
1. Stationäre Aufnahmen wegen Diabetes mellitus in 2019 gesamt:	_____	_____
Indikation:		
a) Manifestation / Initialbehandlung	_____	_____
b) Ketoazidose / diabetisches Koma, nicht a)	_____	_____
c) Schwere Hypoglykämie (Bewusstlosigkeit)	_____	_____
d) Folgekomplikation(en)	_____	_____
e) Therapieoptimierung mit Einzelschulung	_____	_____
f) Strukturierte Gruppenschulung	_____	_____
g) sonstige Indikation (z. B. Zweiterkrankung oder Operation)	_____	_____

2. Personelle Ressourcen zur stationären Behandlung

	<u>Anzahl</u>	<u>Vollzeitäquivalent (VZÄ)*</u>
- Pädiater mit Bezeichnung Diabetologe	_____	_____
- weitere Ärzte mit Diabeteserfahrung	_____	_____
- Diabetesberater (DDG)	_____	_____
- Diabetesassistent (DDG)	_____	_____
- Diätassistent	_____	_____
- Psychologe Fachpsychologe Diabetes DDG	_____	_____
- Psychologe/Psychiater ohne diabetologische Fortbildung s. o.	_____	_____
- Sozialarbeiter	_____	_____

3. Schulungen während des stationären Aufenthaltes

		<u>Ø Dauer in Std.</u>
a) im Rahmen der Erstbehandlung nach Manifestation		
- Schulungen für Kinder	nein <input type="checkbox"/>	ja, _____
- Schulungen für Jugendliche	nein <input type="checkbox"/>	ja, _____
- Schulungen für Eltern bzw. sonstige Angehörige	nein <input type="checkbox"/>	ja, _____
b) im Rahmen der Langzeitbehandlung (stationär)	<u>Anzahl Pat. in 2019</u>	<u>Ø Dauer in Std.</u>
- strukturierte Schulungen für Kinder individuell	_____	_____
- strukturierte Schulungen für Kinder Gruppe	_____	_____
- strukturierte Schulungen für Jugendliche individuell	_____	_____
- strukturierte Schulungen für Jugendliche Gruppe	_____	_____

*Vollzeitäquivalent: Anzahl der zur Verfügung stehenden Stunden, geteilt durch die übliche Arbeitszeit eines Vollzeit-Erwerbstätigen.

II. Fragen zur ambulanten Betreuung

(Zeitraum: 01.01.2019 - 31.12.2019)

1. Findet eine ambulante Langzeitbetreuung in Ihrer Einrichtung statt?

ja nein

2. Existiert eine obere Altersgrenze für die ambulante Versorgung?

ja, _____ Jahre nein

3. Ist eine 24 Std. Telefonbereitschaft gewährleistet?

ja nein

4. Auf welcher Rechtsgrundlage findet die ambulante Versorgung statt?

- a) persönl. Ermächtigung nach § 116 SGB V (Krankenhausärzte)
- b) institut. Ermächtigung nach § 117 SGB V (Polikliniken)
- c) sonstige auf dem SGB V oder der ZuIVO beruhende Ermächtigung (z. B. Sozialpädiatrische Zentren)
- d) als MVZ nach § 95 SGB V
- e) keine besondere Rechtsgrundlage
- f) Anerkennung der Ambulanz als diabetologische Schwerpunktpraxis durch die regionale KV? ja nein
- g) Diabetologische Schwerpunktpraxis

5. Personelle Ressourcen zur ambulanten Behandlung

Anzahl Vollzeitäquivalent*

- Pädiater mit Bezeichnung Diabetologe _____ _____
- weitere Ärzte mit Diabeteserfahrung..... _____ _____
- Diabetesberater (DDG)..... _____ _____
- Diabetesassistent (DDG)..... _____ _____
- Diätassistent..... _____ _____
- Psychologe ohne diabetesspezifische Qualifikation..... _____ _____
- Fachpsychologe Diabetes (DDG)..... _____ _____
- Sozialarbeiter..... _____ _____

6. Umfang der ambulanten Betreuung

a) Anzahl der betreuten Patienten 2019 insgesamt: _____(ggf. DPV)

b) durchschnittliche Anzahl der Vorstellungen pro Jahr und Patient: _____(ggf. DPV)

7. Durchführung ambulanter Schulungsmaßnahmen

Werden strukturierte ambulante Gruppenschulungen durchgeführt? ja nein

falls ja:

Anzahl der Teilnehmer im Jahr 2019

- Kinder bis 12 J. _____(ggf. DPV)
- Jugendliche _____(ggf. DPV)
- Eltern bzw. sonstige Angehörige _____(ggf. DPV)

8. Wie erfolgt die Abrechnung ambulant erbrachter Leistungen? (mehrere Antw. möglich)

- a) Einzelleistungsvergütung gemäß EBM
- b) Fallkostenpauschale (DMP)
- c) Poliklinikpauschale
- d) Kostendeckung durch Krankenhausträger
- e) Privatliquidation
- f) andere.....

Herzlichen Dank für Ihr Engagement

Ihre Angaben gehen anonymisiert in den Datenpool aller beteiligten Kliniken und pädiatrischen Diabetes-Schwerpunkt-Praxen aus Deutschland ein. Die Auswertung wird vom Vorstand der AGPD und der DDG unterstützt und in Kooperation mit Frau Prof. Dr. Karin Lange (Hannover) und Herrn Prof. Dr. Holl (Ulm) durchgeführt.

Wir versichern Ihnen, dass die individuellen Daten Ihres Hauses absolut vertraulich behandelt werden. Ein Zugriff auf die Daten einzelner Kliniken ist nicht möglich. Die Auswertungsebene wird so gewählt, dass kein Schluss auf die Daten eines einzelnen Hauses möglich sein wird**.

Publikationen der Ergebnisse in Kinderärztlichen und Diabetologischen Fachzeitschriften werden im Namen der Arbeitsgemeinschaft angestrebt.

Ihre

Prof. Dr. Andreas Neu; Prof. Dr. Reinhard W. Holl, Prof. Dr. Karin Lange
im Namen der DDG und AGPD

FAX: 0511 532 4214 (Prof. Dr. K. Lange)
oder E-Mail: lange.karin@mh-hannover.de

**Die Daten werden der Studienleitung zu wissenschaftlichen Zwecken zur Verfügung gestellt. Die ordnungsgemäße Durchführung der Studie, insbesondere die ordnungsgemäße Erhebung der Daten und anonyme Speicherung erfolgt durch die Studienleitung. Der autorisierte Vertreter der Studiengruppe wird für diese Aufgabe speziell ausgebildet. Dieser unterliegt der Verschwiegenheitsverpflichtung (gem § 40 Bundesdatenschutzgesetz). Er darf Ihre Daten nur in anonymisierter Form weitergeben und keine Kopien oder Abschriften von Ihren Unterlagen erstellen. Es besteht die Möglichkeit, dass auch von der Ethikkommission autorisierte Studienaufsicht Einsicht bekommen kann, um die Datensicherheit zu kontrollieren. Die Daten werden in Übereinstimmung mit dem geltenden Datenschutzgesetz vertraulich behandelt. Im Falle der Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage bleibt die Vertraulichkeit Ihrer Klinikdaten gewährleistet. Die Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes ist in vollem Umfang sichergestellt.